herpy

SCHILDKRÖTEN

Gelbrand-Scharnierschildkröte

Cuora flavomarginata

Cuora flavomarginata ist eine mittelgroße Schildkröte mit Scharnier im Bauchpanzer, einem stark gewölbten, dunkelbraunen Rückenpanzer, einem gelben Rückenstreifen und gelben Streifen hinter den Augen. Der Panzer wird 14-19 cm lang, und die Art stammt aus China, Taiwan und den Ryukyu-Inseln. Sie lebt überwiegend an Land in feuchtem Wald und braucht eine große, feuchte Einrichtung mit Wasserschale, Sonnenplatz, UVB und einer kühlen Jahreszeit. Die Art ist in der Natur bedroht.

Familie: Geoemydidae Englisch: Yellow-margined Box Turtle Früherer Name: *Cistoclemmys flavomarginata; Cyclemys flavomarginata; Cuora evelynae*

STECKBRIEF

DAS TIER

Größe (adult)	**14-19 cm** Gesamtlänge inkl. Schwanz
Gewicht	**400-1.000 g**
Lebenserwartung	**15-25 Jahre**
Aktiv	**Tagsüber und in der Dämmerung**
Lebensweise	**Bodenbewohnend und semiaquatisch**
Lebensraum	**Feuchtgebiet und gemäßigter Wald und Wiese**
Schwierigkeitsgrad	**Fortgeschritten**

HALTUNG

Mindestgröße Terrarium	**120 × 60 × 40 cm** L × B × H für 2 erwachsene Tiere
Temperatur, Tag	**22-26 °C**
Sonnenplatz	**28-32 °C**
Temperatur, Nacht	**18-22 °C**
Luftfeuchtigkeit	**60-80 %**
Wasser	**Wasserteil** Tiefe 5-10 cm
Wassertemperatur	**20-25 °C**
UVB	**Notwendig** Ferguson-Zone 2
Ernährung	**Insekten, Obst, Fertigfutter, Pflanzen und Würmer/Schnecken**
Haltung	**Einzeln, paarweise oder in Gruppen**

ZUCHT

Fortpflanzung	**Eierlegend**
Gelegegröße	**1-4 Eier**
Inkubation	**60-100 Tage** bei 26-30 °C

SCHUTZSTATUS UND PAPIERE

CITES	**Anhang II**
EU-Anhang	**Anhang B**
IUCN	**Stark gefährdet (EN)**

Über die Art

Cuora flavomarginata ist eine mittelgroße Schildkröte mit einem Scharnier im Bauchpanzer, das sich ganz gegen den Rückenpanzer schließen lässt, sodass Kopf, Beine und Schwanz geschützt sind. Alle Maße im Text sind die Panzerlänge (Carapax). Der Rückenpanzer ist stark gewölbt und dunkelbraun, und über den Rückenkamm verläuft ein heller, cremegelber Streifen, der oft zu einem gelben Fleck auf jeder Rückenplatte aufgebrochen ist. Die Zuwachsringe auf den Platten sind deutlich. Der Bauchpanzer ist dunkel mit helleren Rändern, und der Artname *flavomarginata* bedeutet „gelbrandig“. Der Kopf ist oben grünlich bis gräulich, Gesicht und Hals sind hell rosa bis pfirsichfarben, und von jedem Auge verläuft ein breiter gelber Streifen nach hinten. Die Gliedmaßen sind braun. Die Vorderbeine haben fünf Krallen und die Hinterbeine vier.

Typische erwachsene Tiere sind 14-19 cm groß, und die Weibchen sind größer und kräftiger als die Männchen. Die Männchen haben einen breiteren und längeren Schwanz, der an der Wurzel fast dreieckig ist. Die Jungtiere sind etwa 4 cm groß und deutlicher gezeichnet als die erwachsenen Tiere, und ihr Rückenpanzer ist rau.

Die Taxonomie ist nicht ganz geklärt. Die Art wurde 1863 beschrieben, und zwei Unterarten sind allgemein anerkannt: *C. f. flavomarginata* auf dem Festland und Taiwan und *C. f. evelynae* auf den Ryukyu-Inseln. Manche trennen außerdem die Festlandtiere als *C. f. sinensis* ab. Die Pflege ist bei allen dieselbe. Die Art wurde in menschlicher Obhut mit anderen Schildkröten der Familie gekreuzt, daher dürfen Tiere unklarer Herkunft nicht zur Zucht verwendet werden.

C. flavomarginata ist wachsam und scheu und kein Tier zum Handling. Sie wird zahm genug, um Futter aus der Hand zu nehmen, ist aber keine Kuschelschildkröte. Die Art ist in der Natur bedroht (IUCN: EN), weil Lebensräume verschwinden und weil Tiere als Nahrung, für die traditionelle Medizin und den Tierhandel gesammelt wurden. Nachzuchten sind die einzig richtige Wahl.

Verbreitung und Lebensraum

Cuora flavomarginata lebt im Süden und in der Mitte Chinas, auf Taiwan und auf zwei der Ryukyu-Inseln in Japan. Auf dem Festland kommt die Art vor allem im Einzugsgebiet des Jangtse vor, mit Funden u. a. in Hunan, Anhui, Hubei, Zhejiang, Jiangsu und Fujian. Die Abgrenzung auf dem Festland ist unsicher, und einzelne Provinzen sind nur durch wenige Funde belegt. Auf Taiwan lebt die Art im nördlichen Teil der Insel, und in Japan kommt die Unterart *C. f. evelynae* nur auf Ishigaki und Iriomote vor.

Die Karte zeigt die ursprüngliche Verbreitung. Die Art ist im gesamten Gebiet bedroht.

> **Natürliches Verbreitungsgebiet:** China, Taiwan und Japan.

LEBENSRAUM

Cuora flavomarginata lebt in einem feuchten, warmgemäßigten bis subtropischen Klima mit milden, feuchten Wintern und warmen Sommern. Die Tiere kommen in 200-500 m Höhe in dichtem, immergrünem Wald, Gestrüpp, Grasland und Kulturland sowie in und an Reisfeldern, Bächen, Teichen und Flüssen vor.

Die Art ist überwiegend ein Landtier, sucht aber Wasser auf und watet in Wasserstellen hinaus, und sie jagt Regenwürmer am Wasserrand und in Regenpfützen. Die Aktivität folgt den Jahreszeiten: Die Tiere sind von April bis Oktober am aktivsten und den Rest des Jahres deutlich weniger aktiv. In der kühlen Jahreszeit graben sie sich unter Baumstämmen, Laub und Unterwuchs oder in verlassenen Höhlen ein. Die Weibchen halten sich zur Eiablagezeit am Waldrand und im übrigen Jahr im Waldinneren auf. Die Größe des Streifgebiets variiert von Tier zu Tier stark.

Haltung

DAS TERRARIUM

Ein Paar erwachsener *Cuora flavomarginata* braucht ein Terrarium oder Gehege von mindestens 120 × 60 × 40 cm, damit die Tiere Platz haben, einander auszuweichen. Jede zusätzliche erwachsene Schildkröte braucht 10-20 % mehr Bodenfläche. Der Rand muss mindestens 35-40 cm hoch und innen glatt sein, damit das Tier nicht hinausklettern kann.

Die Art ist eine Landschildkröte mit starker Bindung an feuchtes Land, keine Wasserschildkröte. Richte das Terrarium daher als feuchtes Waldbodenterrarium ein: eine tiefe Schicht (mindestens 10 cm) aus einer Mischung aus ungedüngter Gartenerde, Rinde und Sphagnum, in der sich das Tier eingraben kann. Lege Verstecke aus Rindenstücken, Korkröhren und Laub aus, pflanze Gras, Farne und andere robuste Pflanzen, und setze eine große, flache Wasserschale in den Boden ein. Unter dem Sonnenplatz soll trockener Boden sein und am anderen Ende feuchter Boden. Vermeide reinen Sand und kleine Steine, die das Tier verschluckt.

Die Art ist robust und gedeiht am besten, wenn sie im Sommer ein Freigehege nutzen kann. Ein Freigehege soll für ein Paar mindestens 120 × 60 cm groß und ausbruchsicher sein und 20-30 cm tief entlang des Randes eingegraben werden, Gras und Büsche als Schatten, ein trockenes Versteck und eine flache Wasserschale haben. Tiere, die nach draußen umgezogen sind, müssen wieder hinein, wenn die Nächte kühl und feucht werden.

Jungtiere trocknen schnell aus und müssen die ersten Jahre drinnen gehalten werden, in einer hellen Plastikbox oder einem Terrarium von etwa 40 × 25 cm mit 1 cm Wasser und einer leicht erreichbaren Insel aus Sphagnum.

Mehr lesen: Wärme und Temperatur

TEMPERATUR

Tagsüber soll es im Terrarium 22-26 °C haben, und der Sonnenplatz soll 28-32 °C haben, gemessen mit einem Infrarotthermometer auf dem Panzer. Nachts kann die Temperatur auf 18-22 °C fallen. Jungtiere werden wärmer gehalten, bei etwa 29 °C. Gib dem Tier einen deutlichen Gradienten, damit es selbst zwischen Sonne und Schatten wählen kann, und erwärme mit einer Halogenlampe oder einer Reflektorlampe über dem Sonnenplatz. Heizkabel und Wärmesteine geben nicht die Wärme, die das Tier in der Natur sucht, und sollten nicht allein verwendet werden.

Die Art ist subtropisch und hat in der Natur eine kühle Jahreszeit, in der die Aktivität ab dem Herbst sinkt und das Tier sich eingräbt. Eine kühle Periode mit kürzeren Tagen gehört zur Pflege. Halte in den Wintermonaten 15-20 °C und 8-10 Stunden Licht, ohne Wärmelampe, und lass das Tier sich in eine dicke Schicht Moos und Laub eingraben. Temperatur und Dauer einer richtigen Winterruhe sind für die Art nicht dokumentiert, daher wird von einer kalten Winterruhe unter 10 °C abgeraten. Tiere, denen es nicht gut geht, dürfen nicht in die Ruhe geschickt werden, und die Jungtiere müssen das ganze Jahr über warm gehalten werden.

Überhitzung ist gefährlicher als Kälte. Das Tier muss sich immer von der Lampe entfernen können, und die Luft darf nicht stehend und warm werden.

Mehr lesen: Winterruhe und Jahreszeiten

LUFTFEUCHTIGKEIT UND WASSER

Die Luftfeuchtigkeit soll 60-80 % betragen, und der Boden soll feucht, aber nicht nass sein. *Cuora flavomarginata* stammt aus einem feuchten Klima, und Jungtiere trocknen schnell aus. Besprühe das Terrarium jeden Tag kräftig, sodass Laub und feine Pflanzen feucht sind, und lass den Boden zwischen dem Besprühen etwas abtrocknen, um Schimmel zu vermeiden. Halte das eine Ende des Terrariums feuchter als das andere, damit das Tier wählen kann.

Erwachsene Tiere gehen gern in Regenpfützen und Wasserstellen, besonders wenn es regnet, und sie jagen Regenwürmer im Wasser. Die große Wasserschale muss immer mit frischem Wasser gefüllt sein. Das Tier trinkt, watet und setzt Kot im Wasser ab, daher muss die Schale jeden Tag oder jeden zweiten Tag geleert und gespült werden. Ein Freigehege kann ein Stück einer Regenpfütze oder einen Boden haben, der nass gehalten wird.

Mehr lesen: Luftfeuchtigkeit, Besprühen und Belüftung

WASSER UND WASSERQUALITÄT

Die Wasserschale soll so groß sein, dass ein erwachsenes Tier hineinwaten und sich hinlegen kann, aber so flach, dass das Tier die ganze Zeit mit dem Kopf über dem Wasser auf dem Boden stehen kann. Die Wassertiefe beträgt 5-10 cm, und der Rand soll flach sein, damit das Tier leicht hinein- und hinauskommt. Die Art ist kein guter Schwimmer. Das Wasser soll 20-25 °C haben und oft gewechselt werden, denn das Tier setzt Kot und Futter im Wasser ab. Verwende entkalktes oder chlorfreies Wasser, und vermeide Filter und Pumpen, die Beine und Kopf einsaugen können. Füttere am besten in einem separaten Behälter, damit die Wasserschale sauber bleibt. Jungtiere werden in 1 cm Wasser gehalten.

LICHT UND UVB

UVB-Licht ist für ein Tier, das drinnen gehalten wird, nötig. *Cuora flavomarginata* lebt in Wald und am Waldrand und bekommt zu bestimmten Tageszeiten Sonne. Zone 2 passt zu einer Art aus Wald und Waldrand. Verwende eine hochwertige UVB-Röhre über dem Sonnenplatz ohne Glas oder Kunststoff dazwischen, miss den UV-Index mit einem Messgerät, und wechsle die Röhre nach den Angaben des Herstellers, da die Stärke nachlässt. Das Licht soll im Sommer 10-12 Stunden pro Tag und im Winter 8-10 Stunden eingeschaltet sein, damit der Rhythmus der Jahreszeiten eingehalten wird. Draußen gibt natürliches Sonnenlicht alles, was das Tier braucht, aber das Tier muss Schatten und ein Versteck haben.

Mehr lesen: Licht und UVB

FÜTTERUNG

Cuora flavomarginata ist ein Allesfresser. In der Natur frisst sie Schnecken, Regenwürmer, Weichtiere, Insekten, Beeren und Blätter. Erwachsene Tiere bevorzugen Regenwürmer, Schnecken und Insektenlarven und nehmen auch Obst und Gemüse. Gib eine gemischte Kost: Regenwürmer, Schnecken ohne Gehäuse, Mehlwürmer, Futterheuschrecken und andere Insekten, dazu Obst wie Erdbeeren, Melone und Papaya und Gemüse wie geriebene Karotte und Zucchini. Blattgemüse wird oft nicht gefressen. Hochwertiges Trockenfutter für Schildkröten kann sparsam angeboten werden, und ab und zu ein aufgetautes Mäusejunges.

Vermeide Katzenfutter und Hundefutter, die viel zu fett sind und Leber- und Nierenerkrankungen verursachen. Erwachsene Tiere werden jeden zweiten Tag gefüttert, Jungtiere täglich in kleinen Mengen. Überfütterung führt zu zu schnellem Wachstum und Wachstumsdeformationen, daher richte die Menge danach, dass das Tier in einer halben Stunde satt fressen kann. Jungtiere nehmen am leichtesten kleine Wasserwürmer und gehackte Regenwürmer, die ins flache Wasser gelegt werden, und ihnen soll vom ersten Tag an Trockenfutter angeboten werden.

Ergänzungen: Bestäube das Futter zwei- bis dreimal pro Woche mit Kalk ohne D3 und einmal pro Woche mit einem Vitaminpräparat. Eine Sepiaschale im Terrarium liefert Kalk und hält den Schnabel abgenutzt.

Mehr lesen: Kalk, Vitamine und Ergänzungen

VERHALTEN UND UMGANG

Cuora flavomarginata ist wachsam und scheu. Das Tier zieht sich schnell zurück und schließt den Panzer, wenn es erschrickt, und sucht sofort wieder Deckung, auch nach vielen Jahren in menschlicher Obhut. Es ist tagsüber und in der Dämmerung, bei feuchtem Wetter und nach Regen am aktivsten. Bei Kälte und Trockenheit gräbt es sich tief ein und ist mehrere Wochen nicht zu sehen. Es ist kein Tier zum Handling. Nimm es mit beiden Händen unter dem Panzer auf, und wasche danach die Hände.

Die Art kann einzeln, paarweise oder in einer kleinen Gruppe gehalten werden. Männchen kämpfen um die Weibchen, daher braucht eine Gruppe mehr Platz, viele Verstecke und nur ein Männchen. Ein Paar ist die sicherste Haltungsform. Ein Weibchen ohne Männchen kann durchaus Eier legen, aber die Eier sind unbefruchtet.

Ein Tier, das sich die ganze Zeit versteckt, nicht fressen will oder Gewicht verliert, ist entweder gestresst oder krank.

Zucht

GESCHLECHTSREIFE UND GESCHLECHTSBESTIMMUNG

Das Männchen hat einen breiteren und längeren Schwanz, der an der Wurzel fast dreieckig ist, und das Weibchen hat einen kürzeren und schmaleren Schwanz. Die Weibchen werden größer als die Männchen und wachsen länger. Die Männchen hören auf zu wachsen, wenn sie geschlechtsreif sind, während die Weibchen langsamer noch viele Jahre weiterwachsen. Die Weibchen wachsen bis zu einem Alter von etwa 18 Jahren. Das Alter bei Geschlechtsreife ist nicht dokumentiert. Tiere unter 10 cm Panzerlänge dürfen nicht zur Zucht verwendet werden, und Tiere, die nicht ganz ausgewachsen sind, sollten fertig wachsen dürfen.

PAARUNG

Die Art kann sich das ganze Jahr über paaren, aber die meisten Paarungen finden von November bis März statt. Die Paarung dauert etwa zehn Minuten, und das Männchen paart sich mit mehreren Weibchen. Die Männchen können grob sein und beißen und jagen das Weibchen. Beobachte die Tiere daher, und trenne sie, wenn das Weibchen Wunden bekommt oder gestresst ist. Eine kühle Periode im Winter, gefolgt von warmem, feuchtem Wetter, bringt die Eiablage in Gang. Das Weibchen soll in guter Kondition sein und Zugang zu Sonne und einer großen Fläche haben, bevor es legt.

EIABLAGE UND GELEGE

Das Weibchen legt 1-4 Eier pro Gelege und im Laufe der Saison mehrere Gelege, insgesamt 4-9 Eier. Die Eiablage erfolgt von Mai bis September, mit ein paar Wochen bis einem Monat zwischen den Gelegen. Die Eier sind länglich, 38-52 mm lang und 13-25 mm breit, und wiegen 11-18 g. Das Weibchen ist bei der Eiablage scheu und wählt schattige, weiche und feuchte Erde oder Sand, gräbt ein flaches Nest, legt die Eier und deckt sie zu. Das Nest ist so klein, dass es schwer zu finden ist. Gib dem Weibchen einen Eiablageplatz von mindestens 30 × 30 cm mit 10-15 cm lockerer, feuchter Erde im Schatten, und beobachte das Tier, wenn es gräbt.

INKUBATION

Die Eier sind dünnschalig und dürfen nicht gedreht oder geschüttelt werden. Setze sie vorsichtig in einen Inkubator mit feuchtem Vermiculit bei 26-30 °C um; die Bruttemperatur ist von verwandten Schildkröten übernommen. Die Eier schlüpfen nach 60-100 Tagen. Halte die Luftfeuchtigkeit hoch, damit die Eier nicht austrocknen. Das Geschlecht kann temperaturabhängig sein, aber das ist für die Art nicht dokumentiert. Die Jungtiere wiegen beim Schlupf 8-13 g.

Mehr lesen: Inkubation von Eiern

AUFZUCHT DER JUNGTIERE

Die Jungtiere sind etwa 4 cm groß und empfindlicher als die erwachsenen: Sie trocknen schnell aus und müssen die ersten Jahre unter kontrollierten Bedingungen drinnen gehalten werden. Halte sie in einer hellen Plastikbox oder einem Terrarium mit 1 cm sauberem Wasser und einer leicht erreichbaren Insel aus Sphagnum, bei etwa 29 °C, mit UVB und Verstecken. Füttere sie täglich mit kleinen Wasserwürmern und gehackten Regenwürmern, die ins Wasser gelegt werden, und biete vom ersten Tag an Trockenfutter an. Sie können lange brauchen, bis sie Trockenfutter nehmen. Füttere am besten in einem separaten kleinen Behälter, damit die Aufzuchtbox sauber bleibt. Die Jungtiere wachsen langsam, und Überfütterung führt zu Deformationen des Panzers. Halte sie einzeln oder in kleinen Gruppen gleicher Größe.

Gesundheit und typische Fehler

Nachzuchten sind robust, aber Tiere aus der Natur kommen oft mit Parasiten und Krankheiten. Die häufigsten Probleme sind: - Austrocknung, besonders bei Jungtieren und Wildfängen. - Panzerfäule und Hautinfektionen, wenn Boden oder Wasser schmutzig sind. - Atemwegsinfektion bei Zugluft, Kälte und zu hoher Feuchtigkeit ohne Wärme: laufende Nase, pfeifende Atmung und offenes Maul. - Kalkmangel und Wachstumsdeformationen bei zu wenig UVB oder Kalk oder zu schnellem Wachstum. - Zecken (*Amblyomma geoemydae*) und Eingeweidewürmer bei Tieren aus der Natur. Zecken können in einem Terrarium jahrelang überleben, daher müssen neue Tiere gründlich untersucht und die Zecken sofort entfernt werden. - Übergewicht und Lebererkrankung bei zu fettem Futter.

Bringe eine frische Kotprobe zum Tierarzt, sobald du ein Tier erworben hast. Tiere, die nicht fressen, abnehmen oder geschwollene Augen haben, müssen untersucht werden. Alle Reptilien können symptomfreie Träger von *Salmonella* sein, daher wasche die Hände vor und nach dem Kontakt, und lass keine Kinder unter 5 Jahren das Tier anfassen.

Frag immer erfahrene Bekannte

Diese Anleitung ist ein guter Ausgangspunkt, aber sie ersetzt keine Erfahrung. Tiere sind verschieden, und vieles von dem Wichtigsten lernt man von denen, die die Art seit Jahren halten. Sprich mit einem Züchter, einem erfahrenen Halter oder einem Tierarzt, der sich mit Reptilien und Amphibien auskennt, bevor du dir das Tier anschaffst - und noch einmal, wenn dir etwas merkwürdig vorkommt.